

Auenlandschaft Brättelen



Mitwirkung Wasserbauplan

Das 100-jährige Wasserkraftwerk Mühleberg wird im Januar 2018 neu konzessioniert. Für die Veränderung der Aare durch den Aufstau des Wohlensees sind ökologische Ersatzmassnahmen zu leisten. Die geplante Aufwertung der Auenlandschaft Brättelen schafft eine zusätzliche Fliessgewässerstrecke.

Neben einem Aare-Seitenarm werden Übergangsbereiche mit ursprünglichen, naturnahen Lebensräumen geschaffen.

Ursprünglicher Zustand

Die historischen Karten zeigen auf dem Abschnitt Runtigen bis Insleren (heute Isleren) den ursprünglichen, mäandrierenden Gewässerverlauf der Aare mit mehreren, teilweise bewachsenen Inseln. In Anlehnung an den ursprünglichen Zustand sowie aufgrund ökologischen und technischen Randbedingungen ist ein Seitengerinne mit Anschluss an den Brättelenteich geplant.

Zusammenspiel mehrerer Projektteile

Die Auenlandschaft Brättelen besteht aus mehreren Projektteilen. Am rechten Ufer auf Höhe der Geländeschulter Kunkelried wird der Damm mit dem Uferweg auf ca. 200 Meter geöffnet und teilweise abgetragen. Damit werden neue Übergangsbereiche zwischen Ufer und Wald mit periodischer Überflutungsfläche und Strömungsvielfalt geschaffen.

Das rund 400 Meter lange Seitengerinne Brättelen (-matte) bildet das eigentliche Kernstück der Auenlandschaft. Durch das neue, 20 Meter breite Gerinne fliesst ca. ¼ der Aare.

Das ausgehobene Aarekies wird wasserseitig als Flachwasserzone für kieslaichende Fische zu einer neuen Insel angelegt. Die Ufer und der Inselkopf bleiben ungefestigt.

Auf der Kurveninnenseite der Aare in der oberen Brättelen wird das Ufer auf ca. 300 Meter abgeflacht, indem die Ufersicherung wasserseitig angelegt und das Vorland abgetragen wird. Die strukturierte Flachwasserzone wird über zwei Inseln mit bestehender wertvoller Uferbestockung (Eichen) und vorhandenen Raubäumen eingerahmt.

Flankierend erfolgen Geländeanpassungen im Landbereich, um die Flächen für die jeweilige landwirtschaftliche Nutzung bzw. ökologischen Ziele aufzuwerten.

Die linke Uferseite wird im Bereich Runtigenfluh – Vorderi Rewag auf dem Gemeindegebiet Mühleberg auf ca. 650 Meter punktuell mit Strukturelementen und Kies-Buhnen aufwertet.

Der BKW Ökofonds

1 Rappen pro verkaufter Kilowattstunde Strom aus naturemade star-zertifizierter Wasserkraft fliesst in den BKW Ökofonds. Diese Fondsgel-

der werden ausschliesslich für ökologische Aufwertungsmassnahmen verwendet. 150 Projekte konnten dadurch in den letzten 17 Jahren realisiert oder finanziell unterstützt werden. Im Jahr 2015 erhielt die BKW den Gewässerpreis Schweiz für ihr wegweisendes Engagement und ihre «Pionierarbeit zur Ökologisierung der Wasserkraft beim Wasserkraftwerk Aarberg». Im Frühling 2017 wurde die «Energieinfrastrukturlandschaft am Aare-Hagneck-Kanal» durch die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz als «Landschaft des Jahres» ausgezeichnet. Preisträger waren der Kanton Bern, der Energie Service Biel/Bienne (ESB) sowie die BKW.

www.bkw.ch/oekofonds



Beteiligte und Ablauf Wasserbauplan

Mit der Neukonzession WKW Mühleberg wird künftig auch die Wasserbaupflicht auf diesem Abschnitt der BKW übertragen. Die BKW führt deshalb formell das Wasserbauplan-Verfahren durch. Der Kanton Bern, vertreten durch das Tiefbauamt, Oberingenieurkreis II und III (TBA OIK) prüft und genehmigt den Wasserbauplan. Das Vorhaben liegt auf den Landparzellen der BKW und den Gewässerparzellen des Kantons Bern. Der BKW Ökofonds ist Projektträger und vertritt die Projektbeteiligten TBA OIK III Kanton Bern und BKW Hydro nach aussen.

Der Ablauf für das Wasserbauplan-Bewilligungsverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe wird der Entwurf des Wasserbauplans durch die Leitbehörde vorgeprüft und im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung der Bevölkerung der Gemeinden Radelfingen und Mühleberg vorgestellt. In der zweiten Stufe wird der vorher bereinigte Wasserbauplan publiziert und aufgelegt.

Den Gemeinden fallen weder Pflichten noch Projekt- oder Unterhaltskosten an. Auch formell treten die Gemeinden nicht als Wasserbaupflichtige auf.

www.bkw.ch/braettelen

Bau

2019/2020

Bausumme

2.7 Mio. CHF

Bauherrschaft

BKW Hydro und BKW Ökofonds

Planer

BKW Engineering, Alnus AG, WFN AG und Flussbau AG

Fokus

Aufwertung Ufer mit Flachwasserbereichen und Strömungsvielfalt, naturnahe Auenlandschaft in Anlehnung zu ursprünglichem Zustand

Geförderte Tiere

insbesondere kieslaichende Fliessgewässerfischarten